



Artikel publiziert am:

Datum: 13.04.2010 - 10.10 Uhr

Quelle: <http://www.hersfelder-zeitung.de/nachrichten/kreis-hersfeld-rotenburg/friedewald/tradition-salzproblem-712058.html>

Delegiertentagung der Bergbauvereine: Perspektiven der Kaliindustrie als Thema

Tradition und Salzproblem

Friedewald. Der hessische Landesverband im Bund Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine war am Wochenende in Friedewald im Hotel Prinz von Hessen Gastgeber der Bundesdelegiertenversammlung.



Im schwarzen Bergkittel: Die Delegierten der deutschen Bergmanns- und Knappenvereine tagten am Wochenende in Göbels Schlosshotel Prinz von Hessen in Friedewald. Rechts am Rednerpult Dieter Guderjahn aus Heringen, Vorsitzender des hessischen Landesverbandes. Zu den 60 Teilnehmern gehörten auch Norbert Deisenroth aus Heringen und der Justitiar des hessischen Landesverbandes, Meinhard Goldmann (vorn, 2. und 3. von rechts). Foto: roda

Das Zweitages-Programm mit 60 Teilnehmern aus zehn Landesverbänden begann mit einem bergmännischen Abend, bei dem auch die gegenwärtigen Probleme des Kalibergbaus im Werratal angesprochen wurden.

Nach Eröffnung der Veranstaltung durch den Bundesvorsitzenden Kurt Wardenga erinnerte der hessische Landesvorsitzende Dieter Guderjahn aus Heringen an die mehr als hundertjährige Bergbautradition im Werrakalirevier und ihre Bedeutung bis heute für die hier lebenden Menschen. Allerdings werde es für die Grundstoffindustrie in Deutschland immer schwieriger, die ständig steigenden Umweltstandards zu erfüllen.

Zeichen der Solidarität

Im Fall der Kaliproduktionsabwässer müsse deshalb Wünschenswertes von Machbarem unterschieden werden. Guderjahn bezeichnete das Bundestreffen in Friedewald zudem als Zeichen der Solidarität mit dem Kalibergbau.

Auch Landrat Dr. Karl-Ernst Schmidt maß in seinen Grußworten der hiesigen Kaliindustrie eine hohe wirtschaftliche Bedeutung für die gesamte Region zu. Die gut bezahlten Arbeitsplätze gewährleisteten der Belegschaft und ihren Familien ein sicheres Einkommen sowie Aufträge für viele Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe in der Umgebung.

Doch gelte es nun, den schwierigen Spagat zwischen den durchaus verständlichen Forderungen der Kommunen flussabwärts zur Minderung des Salzgehalts in der Werra und den wirtschaftlich vertretbaren Investitionen des Unternehmens K+S zu überbrücken, unterstrich der Landrat.

Zahlen und Diagramme

Mit konkrete Zahlen informierte Dr. Rainer Gerling, technischer Leiter der Werkes Werra, die Teilnehmer der Bundestagung. Mit Diagrammen zeigte er die bisherige Absenkung des Salzgehaltes und stellte weitere Investitionen in Aussicht, wenn es die wirtschaftliche Situation hergebe.

Die Delegiertenversammlung wurde am Tag darauf mit satzungsgemäßen Regularien und Besuchen im Erlebnisbergwerk Merkers sowie im Kalimuseum in Heringen fortgesetzt.

Ein Angebot

Außerhalb der Tagesordnung bot der hessische Landesverband die Ausrichtung des nächsten Deutschen Bergmannstages an, der für 2013 zwar im niedersächsischen Goslar vorgesehen, aber aus organisatorischen Gründen vom dortigen Landesverband zurückgegeben worden war.

Bei einer Zusage würde der Bergmannsverein „Glückauf“ Wintershall in Heringen den Bergmannstag dann auf europäischer Ebene mit dem eigenen 110-jährigen Bestehen im Jahr 2014 zusammenlegen.

Von Hans-H. Hartmann